

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 12

Artikel: Stagiairestreffen in Zürich mit grosser Beteiligung : aktive Weiterbetreuung nach der Vermittlung
Autor: Gruber, Simone
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stagiairestreffen in Zürich mit grosser Beteiligung

Aktive Weiterbetreuung nach der Vermittlung

■ Simone Gruber

«Dobry den!» – einmal im Jahr wird in der Röölschür in Zürich nicht nur schweizerdeutsch gesprochen. Curaviva hat zum jährlichen Stagiairestreffen nach Zürich geladen. Seit einigen Jahren vermittelt Curaviva diplomierte Pflegefachfrauen und -männer aus Mittel- und Osteuropa für 18 Monate in die Schweiz. Sie kommen aus der Slowakei, Bulgarien, Russland und vereinzelt aus Rumänien, Tschechien und Polen. Alle Stagiaires haben in ihrem Heimatland eine Ausbildung als Krankenschwester oder Krankenpfleger absolviert und verfügen über einige Jahre Berufserfahrung. Die meisten von ihnen haben bereits in Deutschland oder Österreich in einer sozialen Institution gearbeitet. Diese Stagiaires werden auch nach der Vermittlung durch das Stellenvermittlungsteam betreut, zum Beispiel am jährlichen Treffen. «Solche Treffen sind einzigartig in der Schweiz. Uns ist keine andere Vermittlungsstelle bekannt, die eine Weiterbetreuung in diesem Ausmass nach der Vermittlung anbietet.» So das Lob von Roland Flükiger vom IMES in Bern.

Ans Treffen gekommen sind neben den 60 jungen Berufsleuten auch Vertreter der amtlichen Stellen aus Moskau, Sofia und Bern. Ziel des Treffens ist ein Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit, Fragen an die Vertreter von Curaviva und der amtlichen Stellen im In- und Ausland zu stellen. Curaviva fördert dies mit dem jährlichen Treffen und mit regelmässig versandten Adresslisten aller vermittelten Stagiaires, so entsteht untereinander ein reger Kontakt. Hans

Die Stagiaires am letzten Treffen in Zürich.

Foto: sg



Hiltbrunner vom IMES (Sektion Stagiaire/Auswanderung/Einwanderung, Bern) zeigte interessante Statistiken über das Stagiairesprogramm. So haben etwa 30 Länder Stagiairesabkommen abgeschlossen. Dieses Jahr sind neu die Philippinen dazugekommen. «Vor einigen Jahrzehnten waren es vor allem Schweizer, die im Ausland als Stagiaires neue Berufserfahrungen sammelten», sagte er. Letztes Jahr haben etwas über 400 Schweizer eine Stages im Ausland absolviert; im gleichen Jahr sind hingegen über 1000 Ausländer als Stagiaires in die Schweiz gekommen. Zuletzt sprach Hans Hiltbrunner über die Osterweiterung. Da jedoch die bilateralen Verträge noch in Verhandlung sind, konnte er noch keine Fakten nennen.

Begehrte SRK-Anerkennung

Weiterer Gast war Suzanne Kessler, Kursleiterin des Weiterbildungsangebotes von Curaviva «Zusatzausbildung für ausländische diplomierte Pflegenden mit dem Ziel der SRK Anerkennung». Ihr Kurzreferat über Rationalisieren versus Rationieren in der Pflege sprach direkt auf ein Problem an, das fast an jedem

internationalen Kongress thematisiert wird. Verständlich, denn die finanziellen Mittel sind knapp und der Stand der Pflege richtet sich immer nach der momentanen politischen Ausrichtung der zuständigen Regierung. Daneben beantwortete sie Fragen über Zulassung, Kosten und Zeitaufwand der Zusatzausbildung. Diese wird dem Stagiaires-Abkommen in Hinblick auf die Weiterbildung gerecht. Der Kurs eignet sich aber auch allgemein für Pflegenden mit ausländischem Diplom, um die SRK Anerkennung zu erlangen. Innerhalb von sechs Monaten erarbeiten die Teilnehmenden einerseits ihr persönliches Kompetenzportfolio und schliessen andererseits die Lücken, um eine schweizerische Anerkennung zu erhalten. Voraussetzung zum Kurs sind ein ausländisches Pflege-diplom, Berufserfahrung, Deutschkenntnisse auf dem internationalen Niveau B1 und eine Anstellung als Pflegenden in einer sozialen Institution. ■

Zur Stagiaires-Vermittlung und zur Zusatzausbildung informiert Yvonne Achermann, Stellenvermittlung, CURAVIVA, 01 385 91 73, y.achermann@curaviva.ch, www.curaviva.ch unter Stellenvermittlung/Stagiaires. Infos über das Stagiaireprogramm unter: www.swissemigration.ch